



Zu Fuß von Insel zu Insel
Amrums endloser Sandstrand
Ein Kunstmuseum „auf dem Dorf“
Grabsteine erzählen Geschichten

Hans-Jürgen Fründt

Insel|Trip Föhr Amrum



EXTRATIPPS

- **Ein Fischbrötchen zwischendurch?**
bei Zum Fischbäcker in Norddorf stehen 23 Sorten zur Auswahl **S. 105**
- **Familienfreundliche Unterkunft mit Wohlfühlfaktor:**
im Hoftel in Alkersum preiswert und ruhig nächtigen **S. 77**
- **Inselhopping mal anders:**
Wattwanderung von Föhr nach Amrum – oder auch umgekehrt **S. 55**
- **Gummistiefel vergessen?**
Föhrs erster Gummistiefel-Verleih in Wyk schafft Abhilfe **S. 34**
- **Ein friesisches Reetdachhaus mit uraltem Ofen:**
das historische Öömrang Hüs in Nebel erkunden **S. 97**
- **Kuchen und Torten im Kaffeehaus-Ambiente:**
köstlich speisen im Café Steigleder in Wyk **S. 34**
- **Die Flora und Fauna des Wattenmeers entdecken:**
im Naturzentrum Amrum in Norddorf **S. 103**
- **Wie fing man früher Wildenten?**
das zeigt die Boldixumer Vogelkoje **S. 39**
- **Vom einstigen Sklaven bis zum furchtlosen Seefahrer:**
„sprechende Grabsteine“ vor der St.-Clemens-Kirche in Nebel **S. 95**
- **Ein Tor aus Walknochen und ein umgezogenes Haus:**
Geschichte erleben im Wyker Friesen-Museum **S. 31**

**Ausflüge zu den
Nachbarinseln**

☐ Rot-weiß gestreiftes Wahrzeichen:
der Amrumer Leuchtturm (S. 85)

➔ Auf sechs
ausgewählten
Wanderungen die
Inseln erkunden,
Seite 62 und 109

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Aktiv sein ++ Wohlfühlen ++ Vergnügen ++ Natur erleben ++

Meine Lieblingsorte

Oldsum, Föhr [D2] 22

Bleibt man auf der Insel-Hauptstraße, fährt man vielleicht rasch an diesem kleinen Dorf vorbei. Das sollte man aber nicht – es lohnt sich anzuhalten und auf Erkundungstour zu gehen. Im Ortskern verbirgt sich ein malerisches Kleinod: sehr hübsche reetgedeckte Friesenhäuser, in denen sogar einige Künstler und Kunsthandwerker arbeiten und ausstellen (s. S. 56).



002fa-sm

24 Kirche St. Laurentii in Süderende, Föhr [D3]



003fa-sm

Weithin sichtbar ist der Kirchturm dieser schönen, schlichten Kirche, die ein wenig abseits der touristischen Hauptwege auf Föhr steht. Gut so, denn so kann man die Kirchenschätze mit Muße bewundern. Draußen stehen zahlreiche „sprechende Grabsteine“, die aus dem Leben wohlhabender Gemeindemitglieder berichten, so etwa vom „Glücklichen Matthias“, der einst 373 Wale fing (s. S. 58).

Aussichtsdüne beim Wriakhörnsee, Amrum 27

So richtig gut überblicken lässt sich der weitläufige Amrumer Strand nur von oben. Hierfür ist die Aussichtsdüne bei Wittdün der perfekte Ort. Ein Bohlenweg führt durch die Dünenlandschaft, man erklimmt ein paar Stufen und schon eröffnet sich das endlos erscheinende Panorama des riesigen Kniepsand-Strandes (s. S. 85).



004fa-hj

Strandbar Seehund in Wittdün, Amrum

Wer es leger und unaufgeregt mag, ist hier richtig – besonders am Abend. Getränke und kleine Speisen holt man sich selbst ab, setzt sich an einen der Tische, die leicht erhöht oberhalb des Strandes stehen, und genießt die sagenhafte Aussicht. Weit wandert der Blick und die Gedanken schweben fort – hier kommt Urlaubsstimmung auf (s. S. 88).



005fa-hj

Liebe Grüße ...



... vom Goting-Kliff

Sonderlich spektakulär ist sie nicht, diese Kliffkante. Früher soll sie mal 10 m hoch gewesen sein, heute vielleicht die Hälfte. Trotzdem kann man hier sehr schön am Strand sitzen, denn es ist meist recht einsam. Und ganz besonders nett ist es zum Sonnenuntergang, wenn Strand und Kliff in ein beinahe kitschiges rotes Licht getaucht sind (s. S. 50).

... aus Nieblum

Staunend spaziere ich durch dieses bilderbuchschöne Föhrer Dorf und bewundere die vielen Reetdachhäuser, erbaut von wohlhabenden friesischen Kapitänen, die etwas herzeigen wollten. Sie schmückten ihre Häuser mit kunstvoll gedrechselten Eingangstüren und die Innenwände mit Delfter Kacheln. Die Grundstücke sind eingefasst von einem Friesenwall, auf dem im Sommer die Rosen blühen (s. S. 46).



... vom Norddorfer Strand

An Stränden herrscht auf Amrum nun wahrlich kein Mangel; denn die gesamte Westküste ist ein einziger durchgehender Strand. Hier in Norddorf ⁴⁰ sind die Wege aber nicht ganz so weit, denn Strand und Dünengürtel sind etwas schmaler. Der Urlauber findet alles Notwendige vor Ort: Strandkörbe, eine Surfschule und zwei Standbistros. Unmittelbar am Strandübergang wurde eine Aussichtsplattform zum Bestaunen der ganzen Pracht errichtet (s. S. 103).



... vom Leuchtturm Amrum

Einmal rauf ist Pflicht! Obwohl: Es sind schon stolze 297 Stufen ... Trotzdem, dieser rot-weiß gestreifte Leuchtturm steht sehr fotogen vor den Amrumer Dünen. Könnte er eine Gebühr für jedes Foto verlangen, wäre er reich. Und von oben genießt man einen kolossalen Rundblick über den schier endlosen Strand und die Dünenlandschaft. Das entschädigt locker für das mühsame Treppensteigen (s. S. 85).



007fa-sm

009fa-sm

Föhr und Amrum

Föhr und Amrum, das sind zwei Eilande, die ein wenig im Windschatten der alles überstrahlenden großen Schwesterinsel Sylt liegen. Gut so, denn so kommen nur die echten Fans hierher. Die beiden Inseln liegen so dicht beieinander, dass man zu Fuß von einer zur anderen gehen kann, jedenfalls bei Ebbe. Auf beiden ist die friesische Kultur noch lebendig, sprechen die Bewohner ganz selbstverständlich miteinander Friesisch – etwas, was auf Sylt ausgesprochen selten vorkommt. Dennoch haben beide Inseln ihren jeweils ureigenen Charakter; sie sind so unterschiedlich, wie es eben auch Geschwister sein können.

Föhr, die auch die „grüne Insel“ genannt wird, ist noch stark landwirtschaftlich geprägt und wurde nicht vollkommen vom Tourismus eingenommen. Elf Dörfer verteilen sich über die südliche Inselhälfte, darunter einige ganz zauberhafte, mit Reetdachhäusern geschmückte Orte. Dort kann man tief eintauchen in die altfriesische Kultur und sich danach an einem 15 km langen Strand erholen.

Amrum ist das kleinere der beiden Eilande. Auch hier prägt die Natur das Inselbild, aber auf völlig andere Weise: An der Westseite verläuft ein sagenhafter Strand, so breit, wie ich ihn noch nie gesehen habe. Stundenlang kann man über den weißen Sand laufen und tief eingeschnittene Dünentäler erkunden, die ein nimmermüder Wind modelliert hat. Wer Einsamkeit sucht, findet sie hier garantiert. Auch auf Amrum lebt die friesische Kultur, vor allem im hübschen Dorf Nebel, wo etliche pittoreske Friesenhäuser stehen. Föhr und Amrum, das sind zwei entschleunigte Inseln, ideal für alle, die Ruhe und Kontakt mit der Natur suchen.

Der Autor und die Fotografin

Der Autor **Hans-Jürgen Fründt** konnte noch nicht mal laufen, da reiste er schon das erste Mal an die Nordsee, so erzählen es jedenfalls seine Eltern. Das frühkindliche Krabbeln in den Dünen muss prägend gewesen sein, denn als Schleswig-Holsteiner Jung zog es ihn immer wieder an die Küste, am liebsten auf die Nordseeinseln. Seit 1982 arbeitet er als Reisebuchautor, mittlerweile sind von ihm 65 Bücher erschienen, die meisten im REISE KNOW-HOW Verlag, u. a. weitere Titel zu Norddeutschlands Küsten, zu Zielen in Spanien und zur Dominikanischen Republik.

Die Fotografin **Susanne Muxfeldt** begleitet den Autor fotografisch seit vielen Jahren – auch und gerade auf die Nordseeinseln. Jedes Mal ist sie erneut begeistert vom wechselhaften Nordseelicht und der Vielfalt der fotografischen Motive zwischen Dünen, Strand und Friesenhäusern.

0101ra-sm





Inhalt

- 1 Meine Lieblingsorte
- 2 Liebe Grüße ...
- 3 Der Autor und die Fotografin
- 8 Benutzungshinweise

9 Urlaubsziel **Föhr und Amrum**

- 11 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart
- 14 Feste und Folklore
- 15 Föhr und Amrum kulinarisch
- 16 Was wo kaufen?
- 18 Natur erleben
- 21 Wetter und Reisezeit

23 **Föhr**

24 **Föhr im Überblick**

25 **Föhr entdecken**

- 25 **1** Wyk ★★★★★ [G4]
- 25 *Inselsteckbrief*
- 30 **2** Nationalpark-Haus Föhr ★★ [G4]
- 30 **3** Glockenturm ★ [G4]
- 31 **4** Friesen-Museum ★★★★★ [G4]
- 32 **5** Park an der Mühle ★★ [G4]
- 32 **6** Windmühle ★ [G4]
- 32 **7** Leuchtturm Olhörn ★ [G4]
- 32 **8** Robbenzentrum Föhr ★ [G4]
- 37 **9** Boldixum ★ [G4]
- 37 **10** Kirche St. Nicolai ★★ [F4]
- 39 **11** Wrixum ★ [F4]
- 40 **12** Wrixumer Mühle ★ [F4]
- 40 **13** Oevenum ★★ [F3]
- 43 Midlum
- 44 **14** Alkersum ★ [F3]
- 45 **15** Museum Kunst der Westküste ★★★★★ [F3]
- 46 **16** Nieblum ★★★★★ [E4]
- 47 **17** Kirche St. Johannis (Friesendom) ★★★★★ [E4]

Zeichenerklärung

- ★★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell
interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 144).

- 49 **18** Goting ★ [E4]
- 50 **19** Borgsum ★ [D3]
- 52 **20** Witsum ★ [D4]
- 52 Hedehusum
- 53 **21** Utersum ★★ [C3]
- 55 Dunsum
- 56 **22** Oldsum ★★★ [D2]
- 58 **23** Süderende ★★ [D3]
- 58 **24** Kirche St. Laurentii ★★★ [D3]

59 Föhr aktiv

- 59 Baden
- 60 Radfahren
- 61 Wassersport
- 62 Wandern
- 66 Weitere Aktivitäten

67 Praktische Reisetipps Föhr

- 67 An- und Rückreise
- 68 Autofahren
- 69 Barrierefreies Reisen
- 69 Geldfragen
- 69 *Föhr preiswert*
- 70 Informationsquellen
- 70 Internet
- 70 Medizinische Versorgung
- 71 *Meine Literaturtipps*
- 72 Mit Kindern unterwegs
- 72 Notfälle
- 73 Öffnungszeiten
- 73 Post
- 73 Touren
- 73 Telefonieren
- 74 Unterkunft
- 78 Verkehrsmittel

79 Amrum

80 Amrum im Überblick

80 *Inselsteckbrief*

Ein alter Badekarren: hier zog man sich früher zum Schwimmen um

81 Amrum entdecken

- 81 **25** Wittdün ★ [C6]
- 84 **26** Kapelle Wittdün ★ [C6]
- 85 **27** Aussichtsdüne und Wriakhörnsee ★★ [C6]
- 85 **28** Leuchtturm Amrum ★★★ [B6]
- 89 **29** Steenodde ★ [C6]

90	30 Grabhügel Esenhugh ★ [C6]		
91	31 Dolmen Steenodde ★ [C6]		
91	32 Süddorf ★ [B6]		
92	<i>Hark Olufs – die Abenteuer eines Amrumers Sklaven</i>		
94	33 Nebel ★★★★★ [B5]		
95	34 St.-Clemens-Kirche mit erzählenden Grabsteinen ★★★★★ [B5]		
97	35 Öömrang Hüs ★★ [B5]		
97	36 Amrumer Windmühle mit Heimatmuseum ★★ [B5]		
98	37 Friedhof der Namenlosen ★★ [B5]		
101	38 Vogelkoje Meerum ★★ [B5]		
101	39 Archäologisches Areal ★★ [B5]		
102	40 Norddorf ★★ [B4]		
103	41 Naturzentrum Amrum ★★★★★ [B4]		
106	42 Amrum Odde ★★★★★ [B3]		
107	Amrum aktiv	119	Touren
107	Baden	120	Telefonieren
108	Radfahren	120	Unterkunft
108	Wassersport	124	Verkehrsmittel
109	Wandern		
113	Weitere Aktivitäten	125	Ausflüge zu den Nachbarinseln
114	Praktische Reisetipps Amrum	126	Nach Sylt
114	An- und Rückreise	130	Auf die Halligen
116	Autofahren		Hooge und Langeneß
116	Barrierefreies Reisen		
116	Geldfragen	137	Anhang
117	<i>Amrum preiswert</i>	140	Register
117	Informationsquellen	143	Schreiben Sie uns
117	Medizinische Versorgung	143	Impressum
117	Mit Kindern unterwegs	144	<i>Föhr und Amrum mit PC, Smartphone & Co.</i>
118	<i>Meine Literaturtipps</i>	144	Zeichenerklärung
119	Notfälle		
119	Post		



Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Attraktionen sind mit einer **fortlaufenden magentafarbenen Nummer** gekennzeichnet, die sich als Ortsmarke im Faltplan wiederfindet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Attraktion.

Die Angabe in **eckigen Klammern** verweist auf das Planquadrat im Faltplan oder auf den Ortsplan. Beispiel:

④ Friesen-Museum ★★ ★ [G4]

Alle weiteren Points of Interest wie Unterkünfte, Restaurants oder Cafés sind mit einer Nummer in **spitzen Klammern** versehen. Anhand dieser eindeutigen Nummer können die Orte in unserer speziell aufbereiteten Web-App unter www.reise-know-how.de/inseltrip/foehr16 lokalisiert werden (s. S. 144). Beispiel:

➤ **Inselhotel Kapitän Tadsen** €€€ <183>

Beginnen die Points of Interest mit einem **farbigen Quadrat**, so sind sie zusätzlich in den Ortsplänen eingezeichnet:

■ **Die Muschelsucher** €€ <157>

Preiskategorien

Gastronomie

Die Preise gelten für ein Hauptgericht ohne Getränke.

€	bis 10 €
€€	10–20 €
€€€	über 20 €

Unterkünfte

Alle Preise beziehen sich auf die Hauptsaison Anfang Juni–Ende August.

€	bis 50 €
€€	50–70 €
€€€	70–100 €
€€€€	über 100 €

Vorwahlen

- **Föhr** hat zwei **Vorwahlnummern**: **04681** gilt für den östlichen Inselteil, **04683** für den westlichen Inselteil. Bei allen im Buch gelisteten Föhrer Telefonnummern sind die Vorwahlen **stets mit angegeben**.
- Die Vorwahl von **Amrum** lautet **04682**. Bei allen im Buch genannten Amrumer Telefonnummern ist sie **nie mit angegeben**.

URLAUBSZIEL FÖHR UND AMRUM





Ganz oben links, mitten in der Nordsee und vor der Westküste Schleswig-Holsteins, da liegen sie, die **Nordfriesischen Inseln**. Sylt, die selbsternannte „Königin der Nordsee“, mag die anderen vier Inseln und zehn Halligen in der Wahrnehmung überstrahlen, aber diese brauchen ihr Licht wahrlich nicht unter den Scheffel zu stellen – ganz besonders nicht Föhr und Amrum. Sie mögen etwas kleiner sein und werden ganz sicher weniger von Schickeria und Prominenz besucht, aber sie sind von sehr eigenständigem Charakter.

Föhr ist als „grüne Insel“ bekannt. Es gibt **malerische Dörfer** mit reetgedeckten Friesenhäusern, so idyllisch, als seien sie aus einem Bilderbuch gefallen. Auf Föhr wird noch viel **Landwirtschaft** betrieben; deshalb werden dort etliche inseltypische Le-

bensmittel angeboten. Nichts Ausgefallenes, wie bei der königlichen Nachbarin, aber eben Authentisches.

Und dann wäre da **Amrum**, eine kleine Insel, kaum 10 km lang, aber mit einem **sagenhaften Strand**, der seinesgleichen sucht: Er erstreckt sich über 15 km entlang der gesamten Westseite der Insel und ist bis zu 1,5 km breit. Ein riesiges Buddelparadies für kleine Kinder, weswegen Amrum auch bei Familien so beliebt ist.

Und sage niemand, nach Amrum und Föhr kämen keine **Promis**. Nur machen diese kein so großes Gewese wie die fernsehbekannten Sylt-Besucher. Sie fahren nicht mit einem Luxusauto zum Bäcker, sondern mit dem Rad und stellen sich brav in die Schlange zum Brötchenholen. Hier geht es **unaufgeregt** zu. Zahlreiche Urlauber schätzen genau diese entschleunigte Atmosphäre, die sich schon bei der **Anreise** offenbart. Auf beide Inseln geht es nur mit dem **Schiff** (s. S. 67 und S. 114) und das dauert etwas. In jedem Fall ist die Überfahrt eine gute Einstimmung auf den ruhigen Insel-Rhythmus von Föhr und Amrum.

☐ Die Fähren der Reederei W.D.R. bringen Urlauber auf die Inseln

☐ Vorseite: Am Strand beim Goting-Kliff (s. S. 50) neigt sich ein Urlaubstag dem Ende zu

Auf beiden Inseln wird die **friesische Kultur** im Alltag gelebt und nicht nur künstlich gepflegt. Viele Menschen sprechen ganz selbstverständlich Friesisch untereinander, auf Amrum im Dialekt **Öömrang**, auf Föhr in **Fering (auch Ferring)**. Und so müssen sich Besucher eben auch mit **friesischen Straßennamen** wie *Uasters-tigh* (Östlicher Weg) oder *Skuuljaat* (Schulgasse) anfreunden.

Als Partyinseln sind Föhr und Amrum sicherlich nicht bekannt. Die Restaurants schließen ziemlich früh und servieren eine überwiegend **bodenständige Küche**. Und noch etwas ist völlig anders: Auf beide Inseln kann man zwar mit dem **Auto** anreisen, man benötigt es vor Ort aber eigentlich nicht, zumal in den Inselorten ohnehin Tempo 30 gilt (s. S. 68 u. S. 116). Föhr und noch mehr Amrum sind wahre **Fahrradinseln** (s. Radfah-

ren S. 60 u. S. 108). Hier kann man ganz hervorragend auf Nebenwegen durch die Natur und kleine Dörfer radeln; ein Café oder ein Landgasthof laden fast überall zum Pausieren ein. Auf Föhr gibt es sogar eine waschechte „**Fahrrad-Tankstelle**“ (s. S. 44)! Sowohl auf Föhr als auch auf Amrum gilt: Der **Tourismus** hat in sämtlichen Inselorten Einzug gehalten, selbst in den aller kleinsten Dörfern. Zumeist werden Ferienwohnungen angeboten, nicht selten in schönen, alten Reetdachhäusern, aber natürlich gibt es auch Unterkünfte in modernen Bauten.

Ein Highlight, das es nur auf Föhr gibt, ist das **Museum Kunst der Westküste** ¹⁵ mit seiner sehr sehenswerten modernen Kunstsammlung. Allein deswegen reisen manche Menschen nach Föhr; so etwas hat nicht einmal Sylt zu bieten.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Besiedelt wurden Föhr und Amrum in der **Jungsteinzeit**, d. h. etwa 4000 v. Chr. Zeugen dieser Phase sind die **Megalithgräber**, von denen heute nur noch Reste zu besichtigen sind, beispielsweise auf Amrum (Archäologisches Areal ³⁹). Zur damaligen Zeit waren weder Föhr noch Amrum eine Insel, sondern Bestandteil des Festlandes. Erst durch fürchterliche Sturmfluten formte sich die heutige Insellage heraus. Die **Bronzezeit** von 1800 bis 800 v. Chr. hinterließ ebenfalls Spuren in Form von Grabhügeln. Etwa im 7. bis 9. Jh. wanderten die ersten **friesischen Stämme** ein und besiedelten das heutige Nordfriesland. Um 900 n. Chr. kamen die **Wikinger**, wovon ebenfalls Grabfunde zeugen (z. B. der Grabhügel Esen-

hugh ³⁰ auf Amrum). 1231 wurden beide Inseln erstmals in einem Steuerbuch des dänischen Königs urkundlich erfasst; seitdem ist die Geschichte schriftlich dokumentiert.

Föhr

Frühgeschichte: Erste Siedlungsspuren aus Hügelgräbern stammen aus der Steinzeit (ca. 4000 v. Chr.) und aus der Bronzezeit (um 1000 v. Chr.). Aus Grabfunden weiß man, dass Friesen bereits im 7. Jh. und Wikinger ab 900 n. Chr. hier siedelten. Nach der Christianisierung (um 1000) entstehen fast zeitgleich drei Kirchen auf Föhr (um 1230).

1231: Erste Erwähnung der Insel im Erdbuch (Steuerbuch) des dänischen Königs Waldemar II. Bis 1864 ist der östliche

Teil der Insel (Osterland-Föhr) dem Herzogtum Schleswig, der westliche Teil (Westerland-Föhr) direkt dem Königreich Dänemark unterstellt.

1362: Gewaltige Sturmflut am 16. Januar, sie geht als „**Grote Mandränke**“ („Großes Ertrinken“) in die Geschichte ein. Als Folge werden die Inseln und Halligen vom Festland getrennt.

1634: In der Nacht vom 11. auf den 12. Oktober kommt es zur „**Zweiten Groten Mandränke**“, als eine fürchterliche Sturmflut die Nordseeküste verwüstet. Es sterben zwischen 8000 und 15.000 Menschen. Sylt, Amrum und Föhr werden endgültig zu Inseln.

Ab 1650: Die Föhrer gehen in den großen Stil auf Walfang, einige kommen zu beachtlichem Wohlstand. Diese Periode endet Ende des 18. Jh.

1704: Wyk **1** bekommt die Hafengerechtigkeit. Der erste Hafen entsteht allerdings erst 1711, wird aber schon 1717 durch eine Sturmflut zerstört.

1706: Wyk erhält die Fleckengerechtigkeit, eine Art Ortsrecht, und wird ein selbstständiger Ort.

1717–1720: Bei Sturmfluten werden in Dunsum [D2] und Süderende **23** Häuser zerstört und die Marsch überflutet.

1819: Das Seebad Wyk wird gegründet, es ist das erste in Schleswig-Holstein. Im ersten Jahr kommen genau 61 Urlauber.

1825: Föhr wird letztmalig bei einer Sturmflut überflutet, etliche Deiche brechen, aber nur wenige Menschen ertrinken.

Nach diesem Unglück siedeln Menschen von den Halligen nach Föhr über, vor allem nach Wyk.

1842–1847: Die dänische Königsfamilie hält sich im Sommer mit Gefolge auf Föhr auf.

1857: Ein Feuer zerstört über 100 Häuser in Wyk und damit die Hälfte der Stadt.

1864: Der Deutsch-Dänische Krieg endet. Föhr fällt 1867 an Preußen. Damit beginnt eine lang anhaltende Auswanderungswelle hauptsächlich junger Männer in die USA, die nicht zum Militärdienst eingezogen werden wollen.

1869–1875: Der preußische Kronprinz Friedrich-Wilhelm und seine Frau Victoria kommen mehrere Sommer nach Föhr.

1882: In Oevenum **13** gründet sich die bis heute älteste Jugendfeuerwehr in Deutschland.

1885: Gründung der Fährgesellschaft W.D.R. (Wyker Dampfschiffs-Reederei)

1910: Wyk erhält Stadtrechte.

1924: Boldixum **9** wird von Wyk eingemeindet.

1945: Nach dem Zweiten Weltkrieg kommen sehr viele Flüchtlinge auf die Insel, Ende des Jahres sind es etwa 1500, bei etwas weniger als 3000 Insulanern. In den folgenden Jahren steigt die Zahl der Flüchtlinge sogar auf etwa 4000, aber viele verlassen die Insel später wieder.

1950: Wyk wird Nordseeheilbad.

2007: Das Amt Föhr-Land mit der Stadt Wyk wird mit dem Amt Amrum zum Amt Föhr-Amrum vereint und umfasst nun die



Amtsverwaltung beider Inseln mit Sitz in Wyk auf Föhr. In Nebel 33 auf Amrum befindet sich eine Außenstelle.

2009: Das Museum Kunst der Westküste 15 wird im Beisein der dänischen Königin eröffnet.

2010: Wyk feiert hundertjähriges Stadtjubiläum.

Amrum

Frühgeschichte: Älteste Grabfunde lassen auf eine Besiedelung in der Jungsteinzeit (3000–1600 v. Chr.), in der Bronzezeit (ab 1600 v. Chr.) und der Eisenzeit (500 v. Chr.) schließen.

9./10. Jh.: Grabhügel und der Erdwall Krümwal (s. S. 92) belegen die Besiedlung durch die Wikinger.

1231: Im Erdbuch des dänischen Königs Waldemar II. wird Amrum aufgeführt.

1240: Erstmalige Erwähnung der St.-Clemens-Kirche 34 im heutigen Nebel 33.

1435: Nach Streitereien zwischen dem Dänenkönig und dem Grafen von Schauenburg und Holstein um die Thronfolge wird Amrum direkt dem dänischen Königshaus unterstellt und bleibt bis 1864 unter dänischer Oberhoheit.

1464: Norddorf 40 und Süddorf 32 werden erstmals urkundlich erwähnt.

Um 1550: Gründung von Nebel

1362 und 1634: „Grote Mandränke“ und „Zweite Grote Mandränke“, s. S. 12

Ab Mitte des 17. Jh.: In großem Umfang wird vor Spitzbergen Walfang betrieben; auf vielen holländischen und Hamburger Schiffen fahren Mannschaften und Kapitäne aus Amrum mit. Amrumer heuern außerdem in großer Zahl auf Handelsschiffen an.

1721: Gründung von Steenodde 29 durch den Bau eines ersten Hauses, das jahrelang eine Gaststätte ist

1724: Der gebürtige Amrumer Hark Olufs (s. S. 92) gerät in algerische Gefangenschaft, steigt vom Sklaven zum Mili-

tärkommandanten auf und kann 1436 als freier und wohlhabender Mann nach Amrum zurückkehren.

1735: Die Amrumer werden offiziell „für alle Zeiten“ vom Militärdienst befreit.

Ende des 18. Jh.: Die goldene Phase des Wahlfangs endet; die Tiere sind mittlerweile zu stark dezimiert.

1867: Amrum wird Teil der preußischen Provinz Schleswig-Holstein. Als Folge müssen nun auch Amrumer junge Männer Militärdienst in Preußen leisten, was zu einer massiven Auswanderung speziell in die USA führt.

1875: Der Leuchtturm 28 wird errichtet, sodass die Anzahl der gestrandeten Schiffe zurückgeht.

1890: Wittdün 25 entsteht, erste Ferienhotels werden gebaut. Weitere folgen alsbald; in Norddorf baut Pastor Friedrich von Bodelschwingh ein christlich geprägtes Seehospiz als Gegenentwurf zu den weltlichen Ferienquartieren im Inselnsüden.

Ab 1893: Eine Inselbahn wird eingerichtet, zunächst von Wittdün bis zum Kniepsand (Strand). Ab 1902 verkehrt sie zwischen Wittdün und Norddorf, 1939 wird der Betrieb eingestellt.

1950er-Jahre: Rege Bautätigkeit, vor allem in den westlichen Bereichen von Nebel und Süddorf. Der Tourismus kommt nach den beiden Weltkriegen langsam wieder in Schwung.

1956: Wittdün wird nach dem Bau eines Kurmittelhauses anerkanntes Heilbad.

1989: Der Holzfrachter Pallas läuft vor Amrum auf Grund und brennt aus. Es kommt zu einer schweren Ölverschmutzung.

2007: Zusammenlegung der Amtsverwaltungen von Föhr und Amrum. In Nebel befindet sich eine Außenstelle.

☞ *Zwei fürchterliche Sturmfluten prägten die Nordseeküste*

Feste und Folklore

Neben vielen Veranstaltungen, die sich besonders im Sommer eher an Besucher richten, haben sich auf beiden Inseln bestimmte **Bräuche der friesischen Kultur** erhalten, wie etwa das Biikebrennen (bzw. Biaken) im Februar, das jedoch mittlerweile auch gezielt von Urlaubern besucht wird. Andere Traditionen werden eher in den friesischen Gemeinden gepflegt, wie das Hulken auf Amrum bzw. Kenknin auf Föhr, beides Veranstaltungen am Silvesterabend. Auch der Jahrmarkt auf Föhr im Oktober ist ein Fest der Einheimischen, zu dem sogar viele auswärtige Föhrer auf ihre Insel zurückkehren.

Ein **aktueller Veranstaltungskalender** für Föhr findet sich auf der Internetseite www.foehr.de/veranstaltungen; Amrum-Urlauber werden auf www.amrum.de/aktuelles/veranstaltungen fündig.

Föhr

- 1. Januar: **Neujahrsschwimmen** in Wyk 1
- 21. Februar: **Biikebrennen**. Das traditionelle Biikefeuer (*biike*, friesisch für „Feuerzeichen“) wird in der Dämmerung angezündet und vertreibt sinnbildlich den Winter. Früher wurden auf diese Weise die Seefahrer verabschiedet.
- März: **Föhr Marathon**. Wer nicht die volle Distanz von 42 km bei Deutschlands nördlichstem Marathon laufen möchte, kann sich auch mit der Hälfte begnügen. Infos und Anmeldung: www.foehr-marathon.de.
- Mai (wechselnder Termin): **Föhrer Woche**. Hier wird friesische Kultur gelebt und gezeigt, außerdem gibt es eine Vielzahl an regionalen Speisen und Getränken zu probieren.

- Ende Juli: **Jazz goes Föhr**. Internationales Jazzfestival über fünf Tage. Infos: www.jazz-goes-foehr.de.
- Anfang August: **Wyker Stadtlauf**. Ein Volkslauf über 10 km, bei dem Insulaner und Touristen gemeinsam an den Start gehen.
- Anfang August: **Hafenfest mit Föhr on Fire**. Ein bunter Markt und großer Biergartenbereich am Hafen von Wyk mit Livemusik. Am Abend erleuchtet ein imposantes Höhenfeuerwerk mit synchron untermalter Musik den Himmel über Wyk.
- Oktober (meist drittes Wochenende): **Jahrmarkt in Wyk**. Großes Volksfest mit Fahrgeschäften, Getränke- und Speisebuden. Vor allem ist es ein Wiedersehensfest: Sogar etliche Auswanderer finden den Weg zurück auf die Insel.
- 31. Dezember: **Ütj tu kenknin oder Rummelpottlaufen**. Zumeist Jugendliche ziehen verkleidet von Haus zu Haus, singen ein Lied und erhoffen sich eine milde Gabe in Form von Süßigkeiten. Die älteren bekommen auch schon mal einen Schnaps zur Belohnung.

Amrum

- 21. Februar: **Biaken**. In den Dörfern werden die traditionellen Feuer, die auf Öömrang *Biaken* heißen, entzündet. So wird der Winter verabschiedet.
- Ende Mai: **Amrumer Lammtage**. In den Lokalen gibt es die unterschiedlichsten Lammgerichte, außerdem Livemusik und ein Kinderprogramm.
- 21. Juni: **Sonnenwende**. Die kürzeste Nacht des Jahres wird am Strand von Nebel 33 mit Musik und Tanz der Trachtengruppe gefeiert.
- Mitte Juli: **Dorffest** in Norddorf 40
- Ende Juli: **Kunsthändlermarkt** im Kurpark in Nebel